



kinemathek

karlsruhe



Januar – Februar 2018

Januar

	15 ⁰⁰	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
FR 5.		NEU IM KINO Die Flügel der Menschen dt.UT	ESSENZEN 2017 Nocturama dt.UT
SA 6.	KINDERKINO Der blaue Pfeil ab 5	RE-EDITION Das Piano dt.UT	NEU IM KINO Die Flügel der Menschen dt.UT
SO 7.	KINDERKINO Der blaue Pfeil ab 5	NEU IM KINO Die Flügel der Menschen dt.UT	
DI 9.		NEU IM KINO Die Flügel der Menschen dt.UT	RE-EDITION Das Piano dt.UT
MI 10.		ESSENZEN 2017 Nocturama dt.UT	NEU IM KINO Die Flügel der Menschen dt.UT
DO 11.		DOKUMENTE Das Kongo Tribunal dt.UT	NEU IM KINO Die Liebhaberin dt.UT
			
FR 12.		19:00 BLACK UTOPIA Sun Ra: Space is the Place dt.UT anschließend: Gespräch über ›Afro-Futurismus im Film‹ mit Alex Moussa Sawadogo	
SA 13.	KINDERKINO Operation Arktis ab 9	NEU IM KINO Die Liebhaberin dt.UT	BLACK UTOPIA Sun Ra: Space is the Place dt.UT
SO 14.	KINDERKINO Operation Arktis ab 9	ESSENZEN 2017 Der Tod von Ludwig XIV dt.UT	
DI 16.		ESSENZEN 2017 Der Tod von Ludwig XIV dt.UT	NEU IM KINO Die Liebhaberin dt.UT
MI 17.		NEU IM KINO Die Liebhaberin dt.UT	DOKUMENTE Das Kongo Tribunal dt.UT
DO 18.		ESSENZEN 2017 Western dt.UT	NEU IM KINO Marlina – die Mörderin in vier Akten dt.UT
FR 19.		NEU IM KINO Marlina – die Mörderin in vier Akten dt.UT	RUBEN ÖSTLUND The Guitar Mongoloid engl.UT
SA 20.	KINDERKINO Der blaue Pfeil ab 5	BLACK UTOPIA Those Who Bleed engl.UT	ESSENZEN 2017 Western dt.UT
SO 21.	KINDERKINO Der blaue Pfeil ab 5	NEU IM KINO Marlina – die Mörderin in vier Akten dt.UT	
DI 23.		RUBEN ÖSTLUND The Guitar Mongoloid engl.UT	NEU IM KINO Marlina – die Mörderin in vier Akten dt.UT
MI 24.		NEU IM KINO Marlina – die Mörderin in vier Akten dt.UT	BLACK UTOPIA Those Who Bleed engl.UT
DO 25.			RUBEN ÖSTLUND Die Unfreiwilligen engl.UT
FR 26.		ESSENZEN 2017 In den letzten Tagen der Stadt dt.UT	NEU IM KINO On the Beach at Night Alone dt.UT
SA 27.	KINDERKINO Operation Arktis ab 9	NEU IM KINO On the Beach at Night Alone dt.UT	BLACK UTOPIA Crumbs engl.UT
SO 28.	KINDERKINO Operation Arktis ab 9	BLACK UTOPIA Crumbs engl.UT	NEU IM KINO On the Beach at Night Alone dt.UT
DI 30.		NEU IM KINO On the Beach at Night Alone dt.UT	ESSENZEN 2017 In den letzten Tagen der Stadt dt.UT
MI 31.		RUBEN ÖSTLUND Die Unfreiwilligen engl.UT	NEU IM KINO On the Beach at Night Alone dt.UT

Februar

	15 ⁰⁰	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
DO	1.	ESSENZEN 2017 Manifesto dt.UT	NEU IM KINO Letzte Tage in Havanna dt.UT
FR	2.	NEU IM KINO Letzte Tage in Havanna dt.UT	BLACK UTOPIA Naked Reality engl.UT Drexciya dt.UT
SA	3. KINDERKINO Petterson und Findus ab 5	RUBEN ÖSTLUND Play – Nur ein Spiel? dt.UT	ESSENZEN 2017 Manifesto dt.UT
SO	4. KINDERKINO Petterson und Findus ab 5	17:00 KARLSRUHER FENSTER Zuflucht in Pfinztal – Chronik einer menschlichen Prüfung dt.UT	19:00 NEU IM KINO The Woman Who Left dt.UT
DI	6.	BLACK UTOPIA Drexciya dt.UT Naked Reality engl.UT	NEU IM KINO Letzte Tage in Havanna dt.UT
MI	7.	NEU IM KINO Letzte Tage in Havanna dt.UT	RUBEN ÖSTLUND Play – Nur ein Spiel? dt.UT
DO	8.	BLACK UTOPIA Lettres du Voyant engl.OV Pumzi engl.OV	NEU IM KINO Der lange Sommer der Theorie
FR	9.	NEU IM KINO Der lange Sommer der Theorie anschließend: Filmgespräch mit der Regisseurin Irene von Alberti	
SA	10. KINDERKINO Little Gangster ab 8	ESSENZEN 2017 Körper und Seele dt.UT	BLACK UTOPIA Lettres du Voyant engl.OV Pumzi engl.OV
SO	11. KINDERKINO Little Gangster ab 8	NEU IM KINO The Woman Who Left dt.UT	
DI	13.	ESSENZEN 2017 Körper und Seele dt.UT	NEU IM KINO Der lange Sommer der Theorie
MI	14.	NEU IM KINO Der lange Sommer der Theorie	ESSENZEN 2017 Körper und Seele dt.UT
DO	15.	NEU IM KINO Clair Obscur dt.UT	RUBEN ÖSTLUND Höhere Gewalt dt.UT
FR	16.	DOKUMENTE Machines dt.UT	NEU IM KINO Clair Obscur dt.UT
SA	17. KINDERKINO Petterson und Findus ab 5	RUBEN ÖSTLUND Höhere Gewalt dt.UT	ESSENZEN 2017 Jackie – Die First Lady dt.UT
SO	18. KINDERKINO Petterson und Findus ab 5	NEU IM KINO Clair Obscur dt.UT	
DI	20.	ESSENZEN 2017 Jackie – Die First Lady dt.UT	NEU IM KINO Clair Obscur dt.UT
MI	21.	BÜCHERGILDE IM BLICK Die Erzählstunde Ein Abend mit dem Illustrator Mehrdad Zaeri	DOKUMENTE Machines dt.UT
DO	22.	NEU IM KINO Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben dt.UT	RUBEN ÖSTLUND The Square dt.UT
FR	23.	DOKUMENTE For Ahkeem dt.UT	NEU IM KINO Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben dt.UT
SA	24. KINDERKINO Little Gangster ab 8	NEU IM KINO Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben dt.UT	RE-EDITION Killer of Sheep dt.UT
SO	25. KINDERKINO Little Gangster ab 8	RUBEN ÖSTLUND The Square dt.UT	
DI	27.	NEU IM KINO Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben dt.UT	DOKUMENTE For Ahkeem dt.UT
MI	28.	RE-EDITION Killer of Sheep dt.UT	NEU IM KINO Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben dt.UT

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel.
Programmänderungen vorbehalten

Wir sind für Sie da,
auch wenn das Kino nicht spielt.



Tel 0 7 21 - 83 18 95 85
(Mo geschlossen)

Neu im Kino



Die Flügel der Menschen Centaur

Aktan Arym Kubat, Kirgisistan / NL / D / F 2017
mit Nuraly Tursunkojoev, Zarema Asanalieva.
Digital, 89 Min., Kirgisisch / dt.UT

In den hohen Bergregionen Kirgisistans geht ein Pferdedieb um. Er stiehlt die edelsten Tiere, die den Oligarchen als Statussymbole dienen, um sie in die offenen Weiten des Alatau-Gebirges zu entlassen. Zentaur heißt der Dieb, der mit Frau und Sohn in einem kleinen Dorf lebt. Er sieht mit Sorge, wie sich die Zeiten ändern. Die Pferde standen früher für die Identität und die Freiheit der Kirgisen, heute sind sie nur noch eine Ware. Mit einer List wollen die Oligarchen den verhassten Dieb zur Strecke bringen. Kirgisistans bekanntester und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Regisseur Aktan Arym Kubat kehrt nach DER DIEB DES LICHTS mit einem neuen Film voll märchenhafter Dichte zurück.

5.1. 19⁰⁰ / 6.1. 21¹⁵ / 7.1. 19⁰⁰ / 9.1. 19⁰⁰ / 10.1. 21¹⁵



Die Liebhaberin Los Decentes

Lukas Valenta Rinner, AT/ARG/Südkorea 2016
mit Iríde Mockert, Andrea Strenitz, Mariano Sayavedra.
Digital, 104 Min., Spanisch / dt.UT

Die schüchterne Belén nimmt als Dienstmädchen eine neue Stelle an. Die reiche Nachbarschaft ist von Einzäunungen umgeben und Beléns Leben gestaltet sich als steril und trist: die Klasse der Reichen ist völlig auf sich selbst und ihre Bequemlichkeiten fixiert. Eines Tages wirft Belén einen Blick auf die andere Seite des Zauns und entdeckt einen Park, in dem Nudisten lustwandeln und in der Gemeinschaft Liebesrituale zelebrieren. Zuerst als Voyeurin, bald als Gast nimmt sie an dieser humanistischen Utopie teil und erlebt körperliche und geistige Befreiung. Doch das Paradies wird von der Nachbarschaft als moralische Bedrohung gesehen.

11.1. 21¹⁵ / 13.1. 19⁰⁰ / 16.1. 21¹⁵ / 17.1. 19⁰⁰



Marlina – die Mörderin in vier Akten Marina si Pembunuh dalam Empat Babak

Mouly Surya, Indonesien 2017
mit Marsha Timothy, Dea Panendra, Egi Fedly.
Digital, 95 Min., Indonesisch / dt.UT

Ein Mann auf einem Motorrad erreicht eine abgelegene Hütte, in der eine junge Witwe mit Namen Marlina lebt. Er sagt ihr, dass bald seine Freunde eintreffen werden, um sie zu bestehlen und zu missbrauchen. Aber erst mal will er eine Hühnersuppe von ihr. Das war dann endgültig sein letzter Fehler. Bald macht sich Marlina mit einer Machete bewaffnet auf die Suche nach Sühne und Vergeltung. Ein durch und durch unterhaltsamer, visuell betörender feministischer Western, der vor den großformatigen Panoramen des ländlichen Indonesiens angesiedelt ist.

18.1. 21¹⁵ / 19.1. 19⁰⁰ / 21.1. 19⁰⁰ / 23.1. 21¹⁵ / 24.1. 19⁰⁰



On the Beach at Night Alone Bamui haebyun-eseo honja

Hong Sang-soo, Südkorea 2017
mit Kim Min-hee, Seo Young-hwa, Kwon Hae-hyo.
Digital, 101 Min., Koreanisch / dt.UT

Die junge und aufstrebende SchauspielerIn Younghee hat gerade die Affäre mit einem verheirateten Mann beendet. Sie besucht die Küstenstadt Gangeung und trifft dort auf alte Freunde. Diese können ihr aber nicht wirklich helfen. Younghee flüchtet an einen einsamen Strand. Wie Woody Allen ist auch der südkoreanische Regisseur Hong Sang-soo für seine besondere Komik bekannt. ON THE BEACH AT NIGHT ALONE ist ein bittersüßer Film über Liebeskummer, Reue und Selbstfindung. Bei der Berlinale 2017 erhielt die SchauspielerIn Kim Min-hee einen ›Silbernen Bären‹ als Beste Darstellerin.

26.1. 21¹⁵ / 27.1. 19⁰⁰ / 28.1. 21¹⁵ / 30.1. 19⁰⁰ / 31.1. 21¹⁵



Letzte Tage in Havanna Últimos días en la Habana

Fernando Pérez, Kuba 2016 | mit Jorge Martínez, Patricia Wood, Gabriela Ramos. | Digital, 93 Min., Spanisch/dt.UT

Mitten in der malerischen Altstadt von Havanna leben die alten Schulfreunde Diego und Miguel in einer baufälligen Wohnung. Obwohl Diego krank ans Bett gefesselt ist, steckt er voller Witz und Optimismus. Miguel ist eher verschlossen und träumt davon, in die USA auszuwandern. Als sich Diegos Zustand verschlechtert, bringt seine Nichte Yusi frischen Wind in die Männer-WG. Ausgerechnet jetzt trifft das lang ersehnte Visum für Miguel ein. Der neue Film von Fernando Pérez handelt von einer ungewöhnlichen Freundschaft und ist zugleich eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt und seine Bewohner*innen.

1.2. 21¹⁵ / 2.2. 19⁰⁰ / 6.2. 21¹⁵ / 7.2. 19⁰⁰



The Woman Who Left Ang babaeng humayo

Lav Diaz, Philippinen 2016
mit Charo Santos-Concio, John Lloyd Cruz.
Digital, 226 Min., Tagalog, Englisch/dt.UT

Horacia sitzt seit 30 Jahren wegen Mordes im Gefängnis. Doch dann tauchen Beweise auf, die ihre Unschuld belegen – und die Schuld ihres einstigen reichen Liebhabers. Sie ist nun eine freie Frau, doch die Jahre haben ihr alles genommen. Was bleibt ist die Wut auf den Mann, der sie ins Gefängnis brachte – und der verbarrikadiert sich in seinem Anwesen. Im Schatten dieser Mauern lernt Horacia weitere Getriebene kennen: eine Prostituierte, eine von Dämonen geplagte Obdachlose und einen buckligen Eierverkäufer. Während sie diesen Nachtgestalten eine Freundin wird, sinnt sie geduldig auf Rache. Dem philippinischen Meister Lav Diaz gelingt ein archaisches und tief menschliches Drama über Schuld und Solidarität, Absolution und Vergeltung.

4.2. 19⁰⁰ / 11.2. 19⁰⁰



Der lange Sommer der Theorie

Irene von Alberti, Deutschland 2017
mit Julia Zange, Katja Weilandt. | Digital, 81 Min.

Berlin, Sommer 2016. Im letzten Haus im Niemandsland hinter dem Hauptbahnhof wohnen Nola, Katja und Martina in einer Künstlerinnen-WG. Nola ist das Zentrum des Films. Sie bereitet gerade ein Filmprojekt vor, dafür interviewt sie Soziolog*innen, Historiker*innen und Kulturschaffende. Ihr geht es um Theorie und wie man sie heute nutzbar machen kann. Die Themen sind Feminismus, der öffentliche Raum, Gentrifizierung und das komplizierte Verhältnis von Theorie und Praxis. Ein essayistisches Diskurskino, das es absolut ernst meint und gleichzeitig über einen erfrischenden Humor verfügt. Nach SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES ein weiterer bemerkenswerter deutscher Film, der sich die Frage stellt, wie politisches Kino heute aussehen könnte.

8.2. 21¹⁵ / 9.2. 19⁰⁰ / 13.2. 21¹⁵ / 14.2. 19⁰⁰

Am 9.2. wird es zur Vorstellung ein Filmgespräch mit der Regisseurin Irene von Alberti geben.



Clair Obscur Tereddüt

Yesim Ustaoglu, Türkei 2016
mit Funda Eriyigit, Ecem Uzun.
Digital, 105 Min., Türkisch/dt.UT

Elmas wurde vor 2 Jahren im zarten Alter von 13 verheiratet. Seither pflegt sie ihre Schwiegermutter und bedient ihren wesentlich älteren Mann. Sexuell fühlt sie sich gequält, da sie keinerlei Zuneigung empfindet. Sie wagt nicht zu rebellieren. Eines Morgens jedoch wird Elmas fast bewusstlos auf dem Balkon gefunden. Ihre Schwiegermutter und ihr Mann sind tot. In der Psychiatrie lernt sie die junge Ärztin Sehnaz kennen, die scheinbar eine perfekte Ehe führt. Je mehr sie mit Elmas spricht, desto deutlicher werden die Risse in ihrer eigenen Beziehung sichtbar: Sehnaz fühlt sich bevormundet und unverstanden. Für beide Frauen beginnt ein wichtiger Prozess der Veränderung.

15.2. 19⁰⁰ / 16.2. 21¹⁵ / 18.2. 19⁰⁰ / 20.2. 21¹⁵

Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben

La novia del desierto
Cecilia Atán, Valeria Pivato, ARG / Chile 2017
mit Paulina García, Claudio Rissi.
Digital, 78 Min., Spanisch / dt.UT

Jahrzehntelang hat Teresa als Hausmädchen in Buenos Aires gearbeitet. Als die Familie das Haus verkauft, muss sie sich eine neue Stelle suchen. Die findet sie im weit entfernten San Juan. Sie macht sich auf den langen Weg durch die steinige Wüste Argentiniens. Beim ersten Zwischenstopp verliert sie die Reisetasche mit all ihren Habseligkeiten. Durch Zufall lernt sie den charmanten, aber etwas undurchsichtigen Händler El Gringo kennen, der ihr seine Hilfe anbietet. Den beiden argentinischen Regisseurinnen Cecilia Atán und Valeria Pivato ist hier ein leiser, sympathischer Film gelungen, in dem die Wüste zum Ausgangspunkt für einen Neubeginn wird.

22.2. 19⁰⁰ / 23.2. 21¹⁵ / 24.2. 19⁰⁰ / 27.2. 19⁰⁰ / 28.2. 21¹⁵

Essenzen 2017

Jedes Jahr kommen mehrere hundert Filme in die deutschen Kinos. Welche davon bleiben, das wird die Zukunft erst noch zeigen. Wir haben es gewagt und einige Filme ausgewählt, die zu den wirklich relevanten des vergangenen Jahres zählen könnten. Die Auswahl verstehen wir als eine Einladung zum Diskurs.



Nocturama

Bertrand Bonello, Frankreich / D / Belgien 2016
mit Finnegan Oldfield, Vincent Rottiers, Hamza Meziani.
Digital, 130 Min., Französisch / dt.UT

Der französische Regisseur Bertrand Bonello porträtiert eine Gruppe von 20-Jährigen aus unterschiedlichen sozialen Milieus, die ein diffuses Unbehagen an den bestehenden Verhältnissen teilen. Irgendetwas Radikales muss geschehen, darin sind sie sich einig. In einer Art Ballett bewegen sie sich durch das Labyrinth der Metro und der Straßen von Paris. Sie scheinen einen Plan zu haben. Es kommt zu Explosionen. Schließlich lassen sie sich alle in einem Luxus-Kaufhaus einsperren, wo sie die Nacht verbringen. Ein auf seine Art sehr politischer Film, der gängige Erwartungen unterläuft und deswegen lange in Erinnerung bleibt.

5.1. 21¹⁵ / 10.1. 19⁰⁰



Der Tod von Ludwig XIV

La mort de Louis XIV

Albert Serra, Frankreich / Portugal / Spanien 2016
mit Jean-Pierre Léaud
Digital, 115 Min., Französisch / dt.UT

Jean-Pierre Léaud spielt Ludwig den XIV und wir sehen ihm beim Sterben zu. Ursprünglich als eine Auftragsarbeit des Centre Pompidou geplant, konzipierte der gefeierte katalanische Regisseur Albert Serra den Film als einen performativen Langzeitakt. Der Film lebt von einer starken Intimität, unterstrichen von einer Inszenierung, die mit Licht umgeht, als wäre es Malerei. Die Geschichte selbst ist einfach: der Sonnenkönig verspürt im August 1715 nach einem Spaziergang plötzliche Schmerzen im Bein. Er verbringt ab nun die Tage liegend, um in wenigen Wochen dem Tode entgegen zu gleiten. In seiner nächsten Nähe beginnen eifersüchtige Intrigen.

14.1. 19⁰⁰ / 16.1. 19⁰⁰

Western

Valeska Grisebach, D / Bulgarien / Österreich 2017
mit Meinhard Neumann, Reinhard Wetrek.
Digital, 119 Min., Deutsch, Bulgarisch, Englisch / dt.UT

Mit einem Bautrupps kommt Meinhard an den östlichen Rand Europas, ins Nirgendwo des bulgarisch-griechischen Grenzgebiets. Die Männergruppe um den Bauleiter Vincent errichtet ihr Lager wie einen Vorposten im Feindesland – nur Meinhard streift durch die Wälder und nimmt vorsichtig aber zielstrebig Kontakt zu den bulgarischen Nachbarn auf. Und zu den Nachbarinnen. Der Konflikt mit Alphatier Vincent ist vorprogrammiert und nimmt archaische Züge an. So ist auch der Titel des Films treffend gewählt: Ein Werk voller Körperlichkeit und Testosteron, mit Pferden, Duellen und Frauen – es ist aber auch ein Film über die Suche nach Zugehörigkeit und über Neuanfänge.

18.1. 19⁰⁰ / 20.1. 21¹⁵

In den letzten Tagen der Stadt

Akher ayam el madin

Tamer El Said, Ägypten / D / VA Emirate 2016
mit Khalid Abdalla, Laila Samy, Hanan Youssef.
Digital, 118 Min., Arabisch / dt. UT

Kairo, 2009: Noch sind es zwei Jahre, bis zur ägyptischen Revolution. Mubaraks repressiver Polizeiapparat und die Pressezensur lähmen das Leben. Der Filmemacher Khalid arbeitet an einem Porträt über seine Stadt, findet aber

keinen rechten Ansatz. Er sichtet unschlüssig das gefilmte Material, ganz so, als warte er darauf, dass es irgendwann von sich aus einen Sinn ergibt. Ähnliches gilt für sein Leben: Alles ist im Wartezustand. So lässt Khalid sich durch Kairo und Gespräche mit Freund*innen und Kolleg*innen treiben. Es entsteht das komplexe Mosaik einer Stadt, die zur eigentlichen Protagonistin des Films wird. »Eine märchenhafte Suche nach der verlorenen Zeit«, so die Jury des »Caligari-Filmpreises« auf der Berlinale 2016.

26.1. 19⁰⁰ / 30.1. 21¹⁵



Manifesto

Julian Rosefeldt, Deutschland / Australien 2017
mit Cate Blanchett. | Digital, 95 Min., Englisch / dt.UT

Hollywoodstar Cate Blanchett in zwölf unterschiedlichen Rollen, vom brüllenden Obdachlosen bis zur Nachrichtensprecherin. Die verschiedenen Figuren sprechen jeweils Monologe, welche einem kunsthistorischen oder politischen Manifest entnommen sind. Marx und Engels sind vertreten aber auch Futurismus, Dadaismus, Fluxus, Situationismus oder Dogma 95. Das ursprünglich als dreizehnteilige Videoinstallation gezeigte Material wird auch als linearer Film von der Kritik als der Anfang einer neuen, hybriden Kinoform gefeiert.

1.2. 19⁰⁰ / 3.2. 21¹⁵



Körper und Seele Teströl és léleköröl

Ildikó Enyedi, Ungarn 2017
mit Alexandra Borbély, Géza Morcsányi, Réka Tenki.
Digital, 116 Min., Ungarisch / dt.UT

Ein Hirsch und eine Hirschkuh treffen in einem winterlichen Wald aufeinander. Mit diesen traumhaften Bildern beginnt der vielleicht schönste Film des letzten Jahres. In einem Schlachthaus treffen eine junge Frau mit Anzeichen von Autismus und ein Mann in fortgeschrittenem Alter aufeinander. Durch Zufall entdecken sie, dass sie jede Nacht die gleichen

Träume haben. Der Film, der 2017 den »Goldenen Bären« in Berlin gewann, ist eine subtil entwickelte Romanze in fein komponierten Bildern, die mit großer inszenatorischer Meisterschaft und hervorragenden Darstellern von einer allmählich wachsenden Leidenschaft erzählt.

10.2. 19⁰⁰ / 13.2. 19⁰⁰ / 14.2. 21¹⁵



Jackie – Die First Lady Jackie

Pablo Larrain, USA 2016 | mit Natalie Portman, Peter Sarsgaard, Greta Gerwig, Billy Crudup, John Hurt.
Digital, 100 Min., Englisch / dt.UT

Natalie Portman spielt Jacqueline Kennedy – wer bei dieser Konstellation ein klassisches Hollywood-Biopic erwartet, dürfte im Fall von Pablo Larraíns JACKIE überrascht werden. Der Film versucht sich der historischen First Lady über ein Interview anzunähern, das sie nur eine Woche nach dem Mord an JFK gab. Von diesem Ausgangspunkt blickt der Film in die Vergangenheit des Paares, auf private Momente und ikonisch gewordene Ereignisse. Aus den Erinnerungssplintern setzt sich langsam ein Mosaik zusammen. Larrain entwirft – getragen von einer gespenstisch präzisen Darstellung Portmans – das Bild einer Frau, die gezwungen wird, sich neu zu erfinden.

17.2. 21¹⁵ / 20.2. 19⁰⁰

Black Utopia: Afro-Futurismus im Film

Für die afrikanischen Filmemacher*innen der ersten Stunde wie Sembène Ousmane und Djibril Diop Mambéty war das Kino auch ein Mittel, um die Erinnerung an die Geschichte des afrikanischen Kontinents wachzurufen.

Als moderne »Griots«, also Geschichtenerzähler*innen, stellten sie koloniale Stereotypen und Traditionen in Frage und setzten authentische Geschichten und Mythen Afrikas in Bilder um. Dabei verfolgten sie das Ziel, der heutigen und der zukünftigen Generation die grundlegenden Werte Afrikas zu vermitteln, sie also selbst in die Hand zu nehmen und ein Afrika der kraftvollen Kreativität zu zeigen.

Entstanden als künstlerisch-philosophische Strömung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bezeichnete Mark Dery den Afro-Futurismus als Mixtur aus spekulativen Erzählungen nach Muster des magischen Realismus und des Science-Fiction-Genres mit seiner

Technologiebegeisterung, den Weltraumreisen und Alien-Phantasien, sowie des Panafrikanismus und mythologischen Elementen.

Auch in der afrikanischen Diaspora in den USA und Großbritannien fand der Afro-Futurismus einen Nährboden und erhielt ein emanzipatorisches Potenzial, in dem das sich von der europäischen Kolonialherrschaft befreiende Afrika nicht als Krisenkontinent, sondern als Hoffnungsraum begriffen wurde. In den spekulativen Erzählungen wurde Afrika so zum ›Mothership‹ für die Diaspora-Communities und zur Startrampe für eine afrikanisch-interstellare Zukunft.

Das Programm **BLACK UTOPIA – AFRO-FUTURISMUS IM FILM** bietet einen Einblick in die Besonderheiten klassischer und zeitgenössischer afrofuturistischer Positionen – auch und gerade im Kontext der Globalisierung.

(Text: Alex Moussa Sawadogo / Jens Geiger)

Sun Ra: Space is the Place

John Coney, USA 1974 | mit Sun Ra, Raymond Johnson, Christopher Brooks. | Digital, 81 Min, Englisch / dt.UT

Kalifornien in den 1970ern: Der Musik-Prophet Sun Ra träumt von einer besseren Zukunft für die schwarze Bevölkerung. Nachdem er einige Jahre durch Raum und Zeit gereist ist, kehrt Ra auf die Erde zurück, um die schwarze Community zu retten. Nicht mit politischen Brandreden, sondern durch die Kraft der Musik, dem einzig wahren intergalaktischen Medium. Mit einem Raumschiff soll eine Gruppe Auserwählter die Erde verlassen, die im rassistischen Wahn dem baldigen Untergang geweiht ist. Der avantgardistische Jazzkomponist und -musiker Sun Ra, Wegbereiter des Afro-Futurismus in der Musik, hat am Drehbuch mitgewirkt und den Soundtrack zu diesem Film verfasst.

12.1. 19⁰⁰ / 13.1. 21¹⁵

Am 12.1. findet zur Vorstellung ein Filmgespräch zwischen Alex Moussa Sawadogo (Künstlerischer Leiter des Afrikamera-Festivals Berlin) und Jens Geiger (Programmleitung Kinemathek Karlsruhe) statt.



Those Who Bleed Les saignantes

Jean-Pierre Bekolo, Kamerun 2005
mit Adèle Ado, Dorylia Calmel, Emile Abooso M'bo.
BetaSP, 97 Min., Französisch / engl.UT

Kamerun im Jahr 2025: Majolie und ChouChou haben ihren sozialen Aufstieg fest im Blick. Geschlechtsverkehr mit hochrangigen Politikern

ist dazu ein geeignetes Mittel. Allerdings nur, wenn die Mächtigen den Akt überleben. Und das ist im Falle des ›Generalsekretärs‹ eben nicht so. Die Versuche, die Folgen des Unfalls zu beseitigen, nehmen immer haarsträubendere Ausmaße an. Bekolo verknüpft politische Satire mit magischen und futuristischen Elementen zu einem wilden Trip durch eine spekulative afrikanische Zukunft, der aber auch ästhetische Wurzeln im europäischen Kino, insbesondere bei Godard, aufweist.

20.1. 19⁰⁰ / 24.1. 21¹⁵



Crumbs

Miguel Llansó, Äthiopien / Spanien / Finnland 2015
mit Daniel Tadesse, Selam Tesfayie.
Digital, 68 Min, Amharisch, Afrikaans / engl.UT

Die Apokalypse als lakonische Angelegenheit: Die Erdbevölkerung war die ewigen Katastrophen und Kriege einfach leid und hat sich entschieden, sich nicht weiter zu bemühen. So zerfällt die Zivilisation und die Menschheit sieht einem unspektakulären Ende entgegen. In dieser Welt leben der kleinwüchsige Candy und seine Verlobte Sayat in einer heruntergekommenen Bowlingbahn. Sie träumen davon, auf das mysteriöse Raumschiff zu gelangen, das seit einiger Zeit am Himmel steht. Candy macht sich auf die beschwerliche Reise, um das Notwendige für eine interstellare Zukunft zu finden und sieht sich konfrontiert mit einer Hexe, neuen Nazis und dem Weihnachtsmann.

27.1. 21¹⁵ / 28.1. 19⁰⁰



Naked Reality

Jean-Pierre Bekolo, Kamerun 2016
mit Weza Da Silva, Luthuli Dlamini, Akin Omotoso,
Fabian Lojede. | Digital, 62 Min., Französisch / engl.UT

In 150 Jahren haben sich die afrikanischen Städte in einer einzigen, großen Metropole

vereint, und die Menschen sterben an einer Krankheit namens ›Bad Luck‹. Kontrolliert wird der Lauf der Dinge von den Unsterblichen, die in einer unsichtbaren Welt hinter der Welt existieren. In dieser Realität – oder besser: zwischen diesen Realitäten begibt sich die junge Wetterbericht-Ansagerin Wanita auf eine spirituell-futuristische Reise auf den Spuren und Geheiß ihrer Ahnen. Bekolos in visuell atemberaubenden Schwarzweiß-Bildern gefasster Film ist seine bislang experimentellste Arbeit, greift aber auf klassische afrikanische Erzähltraditionen zurück.

2.2. 21¹⁵ / 6.2. 19⁰⁰



Drexciya

Simon Rittmeier, Burkina Faso / Deutschland 2012
Digital, 28 Min, Englisch / dt.UT

Thomas arbeitet als Schlepper und bringt Flüchtlinge über das Mittelmeer aus Europa nach Afrika. Eines Tages geht sein Boot unter, er wird an die afrikanische Küste gespült und muss die nächste Megapolis erreichen: Drexciya, das High-Tech-Zentrum in der Wüste. An einem Grenzzaun wird er von einer einheimischen Expedition aufgegriffen, die ihrerseits auf der Suche nach einem mythischen Ort ist. Simon Rittmeier bezieht sich mit seinem Kurzfilm auf die Legende um eine sagenumwobene Stadt unter dem Meer, die bewohnt wird von den ungeborenen Kindern der schwangeren Afrikanerinnen, die von Sklavenschiffen über Bord geworfen wurden.

Der Film läuft zusammen mit Naked Reality.



Lettres du Voyant

Louis Henderson, Frankreich, Ghana 2014
Digital, 40 Min., englische OV

LETTRES DU VOYANT ist eine Doku-Fiktion über das Zusammenspiel von Spiritismus und Technologie in Ghana, das durch die Kolonialisierung seiner Edelmetalle beraubt wurde. Hier entsteht derzeit eine neue Form

der ›Rohstoffgewinnung‹: Junge Arbeiter zerlegen veraltete digitale Hardware, um an das darin verbaute Metall zu gelangen. Gleichzeitig durchsuchen sie die Geräte nach Kreditkartennummern oder Fotos, um sie für Internet-Betrügereien, sogenannte Scams, zu verwenden. LETTRES DU VOYANT beschreibt, wie diese Online-Schwindeleien mit der traditionellen Voodoo-Praxis ›Sakawa‹ zu einer anti-neokolonialen Geste verschmelzen.

8.2. 19⁰⁰ / 10.2. 21¹⁵



Pumzi

Wanuri Kahiu, Kenia / Südafrika 2009
mit Chantelle Burger, Freddy Djanabia, Anton David Jethfa. | Digital, 21 Min., englische OV

Afrika nach dem Dritten Weltkrieg, dem Wasser-Krieg: Das Leben spielt sich nur noch im Inneren, unter der Erde ab, außerhalb dieser Biosphären ist die Welt ein Ödland. Wasser ist ein rares Gut und keine Pflanze wächst unter freiem Himmel. Asha arbeitet in einem virtuellen Naturkundemuseum und erhält eines Tages ein botanisches Relikt, das sie zu Koordinaten führen will, die außerhalb der schützenden Hülle liegen. Doch ein Weg ins Draußen ist in der quasi-totalitären Welt nach der Apokalypse nicht vorgesehen.

Der Film läuft zusammen mit Lettres du Voyant.

Re-Edition

Das Piano The Piano

Jane Campion, Australien / Frankreich 1992
mit Holly Hunter, Harvey Keitel, Sam Neill.
Digital, 120 Min., Englisch / dt.UT

Neuseeland in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die junge Ada kommt zusammen mit ihrer kleinen Tochter aus Europa, um einen ihr unbekanntem Mann zu heiraten. Unter den wenigen Gepäckstücken, die am Strand stehen, befindet sich auch ein Piano. Seit ihrer Kindheit hat Ada nicht mehr gesprochen, sie drückt sich durch ihr Klavierspiel aus. Ihr künftiger Ehemann hat dafür aber kein Gespür. Er tauscht das Klavier bei seinem mürrischen Nachbarn Baines gegen Land ein. Der bietet Ada an, ihn bei sich zu Hause zu unterrichten. So entwickelt sich ein sinnliches Spiel aus Leidenschaft und Begehren, das zu einer verbotenen Liebe wird. In Cannes wurde Jane Campion 1993 dafür mit der ›Goldenen Palme‹ ausgezeichnet.

6.1. 19⁰⁰ / 9.1. 21¹⁵



Killer of Sheep schlächter der Schafe

Charles Burnett, USA 1978

mit Henry Sanders, Kayce Moore, Charles Bracy.

Digital, 84 Min., Englisch / dt.UT

Der Film schildert den Alltag in einem schwarzen Ghetto von Los Angeles. Im Mittelpunkt steht Stan, der durch seine Arbeit in einem Schlachthaus seine Familie über die Runden bringt. An die Illusion, sich durch harte Arbeit dem amerikanischen Traum anzunähern, glaubt hier niemand. Der afro-amerikanische Regisseur Charles Burnett hat einen ebenso realistischen wie poetischen Spielfilm erschaffen, der vom Kampf ums Überleben handelt, ohne dabei den Humor und die Komik der Protagonisten und Situationen zu übersehen. KILLER OF SHEEP zählt zu den lange vergessenen Meisterwerken der amerikanischen Filmgeschichte, der noch immer durch die Zuneigung und Authentizität fasziniert, die in jeder der könnigen Schwarzweiß-Einstellungen steckt.

24.2. 21¹⁵ / 28.2. 19⁰⁰



Machines

Rahul Jain, Indien / Deutschland / Finnland, 2016

Digital, 71 Min., Hindi / dt.UT

Eine gigantische Textilfabrik, im indischen Gujarat, die einem Bühnenbild für Dantes Inferno gleicht. Der indische Regisseur Jain arbeitet mit einer starken visuellen Sprache. Einprägsame Bilder leiten uns durch lange Korridore wie durch ein Gedärm, in dem Mensch und Maschine miteinander verschmolzen sind. Dieser entmenslichte Ort körperlicher Ausbeutung und Not erzählt eine Geschichte von globaler Ungleichheit, Unterdrückung und einer gewaltigen Kluft zwischen erster und dritter Welt.

16.2. 19⁰⁰ / 21.2. 21¹⁵



For Ahkeem

Jeremy S. Levine, Landon Van Soest, USA 2017

Digital, 89 Min., Englisch / dt.UT

Die 17-jährige Daje Shelton ist eine veträumte aber auch widerspenstige Teenagerin. Nach einem Schulgefecht landet sie vor einem Jugendrichter und bekommt eine letzte Chance. Der Neuanfang ist äußerst schwierig: Mehrere Freund*innen sterben durch Waffengewalt, zudem verliebt sich Daje in Akheem und wird schwanger. Sie lernt, dass zum Überleben Entschlossenheit und Stärke gehören. Mit bewegender Emotionalität beleuchtet der Dokumentarfilm die großen Herausforderungen, mit denen viele schwarze Teenager*innen im heutigen Amerika konfrontiert sind. Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet.

23.2. 19⁰⁰ / 27.2. 21¹⁵

Dokumente



Das Kongo Tribunal

Milo Rau, Deutschland / Schweiz 2017 | Digital, 100 Min., Deutsch, Englisch, Französisch, Swahili / dt.UT

Der Regisseur und Dramatiker Milo Rau inszeniert einen Gerichtshof, der im Ostkongo und in Berlin tagt. Die Toten, das Blut und die Tränen sind echt. »Wo die Politik versagt, hilft nur die Kunst«, hieß es in der ›Zeit‹ über das aufsehenerregende und ehrgeizige Projekt. Der Film durchleuchtet die Hintergründe des seit bald 20 Jahren andauernden Milizenkrieges im Kongo und deckt globale Rohstoffkonflikte auf – es handelt sich um billige Ressourcen zur Herstellung von Handys und Bildschirmen. Dem Regisseur gelingt es im Film echte Zeug*innen, Vertreter*innen von Opposition, Miliz und Militär vor ein fiktives Tribunal zu stellen.

11.1. 19⁰⁰ / 17.1. 21¹⁵

Ruben Östlund

Trouble im IKEA-Land

Neben Roy Andersson dürfte Ruben Östlund der zur Zeit wichtigste schwedische Regisseur sein. Mit bislang nur fünf Filmen hat er sich den Ruf eines formal strengen und inhaltlich

provozierenden Künstlers erworben, der dabei aber durchaus über Humor und Selbstironie verfügt. Seine Filme lassen sich als Versuchsanordnungen für soziale Experimente beschreiben. Sie spüren u.a. den Widersprüchen, Stereotypen und Ressentiments nach, die gerade eine aufgeklärte und vermeintlich tolerante Gesellschaft gerne verdrängt.

Wir stellen Ruben Östlund mit seinen bisherigen Langfilmen vor, darunter auch die beiden ersten, die in Deutschland nicht in die Kinos kamen.



The Guitar Mongoloid Guitarmongot

Ruben Östlund, Schweden 2004,
mit Erik Rutström, Ola Sandstig, Britt-Marie Andersson,
Julia Persdotter | Digital, 84 Min., Schwedisch/engl.UT

Ruben Östlunds erster Langfilm spielt in der fiktiven Stadt Jöteborg. In ihr begehen Menschen auf gegen die Langeweile: Ein wütender Teenager rüttelt an Fernsehantennen, ganz so, als ob er die Zuschauer*innen aufwecken wollte. Später beschallt er eine Fußgängerzone mit schrägen Songs. So folgen wir Östlunds distanzierendem Blick durch verschiedene Vignetten, in denen Menschen revoltieren – und das auf eine meist jämmerliche Art und Weise. Die Schauspieler*innen sind allesamt Laien, der Film bewegt sich an der Grenze zum Dokumentarischen und lässt sich vielleicht am ehesten als anthropologische Fiktion begreifen.

19.1. 21¹⁵ / 23.1. 19⁰⁰



Die Unfreiwilligen De ofrivilliga

Ruben Östlund, Schweden 2008
mit Villmar Björkman, Linnea Cart-Lamy, Leif Edlund.
Digital, 102 Min., Schwedisch/engl.UT

Frühsommer in Schweden: Leffe ist ein kleiner Angeber und dem Unfug nicht abgeneigt, speziell dann, wenn er getrunken hat. Anderswo nimmt eine aufrechte Mittelstufenlehrerin ihren Erziehungsauftrag sehr ernst. In einer dritten Episode testen zwei Teenagerinnen ihre Grenzen aus – und überschreiten sie. In dieser

Studie zu »den Folgen von Gruppenzwang auf den Einzelnen« (Östlund) liegen Tragödie und Komik nahe beieinander. Bei den Protagonist*innen lauert unter der souveränen Schale immer gleich der nächste Zusammenbruch.

25.1. 21¹⁵ / 31.1. 19⁰⁰

Play – Nur ein Spiel?

Ruben Östlund, Schweden 2011
mit Anas Abdirahman, Sebastian Blyckert.
Digital, 113 Min., Schwedisch/dt.UT

In einem schwedischen Einkaufszentrum führt Östlund in PLAY ein filmisches Sozialexperiment durch, das zu äußerst kontroversen Reaktionen bei Publikum und Kritik führte. Eben dort werden zwei weiße Mittelstandskinder von einer gleichaltrigen Gruppe dunkelhäutiger Jugendlicher um ihr Handy gebracht – ohne Gewalt, ohne offensichtliche Drohung. Der Film folgt Opfern wie Tätern und beobachtet die sozialen Dynamiken, die aus diesen Rollen entstehen. Mit der Distanz eines Wissenschaftlers lässt Östlund den Dingen ihren Lauf und vermeidet jede moralische Bewertung.

3.2. 19⁰⁰ / 7.2. 21¹⁵

Höhere Gewalt Turist

Ruben Östlund, Schweden 2014
mit Johannes Bah Kuhnke, Lisa Loven Kongsli.
Digital, 119 Min., Schwedisch/dt.UT

Was ist ein Partner wert, der im Moment der Gefahr seine Familie im Stich lässt? Diese Frage muss sich Ebba plötzlich im Skiurlaub stellen, nachdem sich ihr Mann Tomas im Angesicht einer Lawine wenig heldenhaft verhalten hat und es ihr überließ, sich schützend vor die Kinder zu stellen. Körperlich sind alle unversehrt geblieben und doch hat die Beinahe-Katastrophe Spuren hinterlassen. Tomas muss mit ansehen, wie seine Autorität als Vater und Ehemann jeden Tag weiter zerbröckelt und die Familie aus dem Gleichgewicht trudelt. Östlund gelingt mit seiner vierten Regiearbeit eine meisterhaft fotografierte und klug inszenierte tragikomische Demontage des männlichen Egos.

15.2. 21¹⁵ / 17.2. 19⁰⁰



The Square

Ruben Östlund, Schweden, D, Dänemark, F 2017
mit Claes Bang, Elisabeth Moss, Domenic West.
Digital, 142 Min., Schwedisch, Dänisch, Englisch/dt.UT

Christian ist Kurator für zeitgenössische Kunst und steckt mitten in den Planungen für eine

Installation mit dem Titel ›The Square‹, einem künstlerischen Aufruf zur Humanität. Im Chaos vor der Eröffnung, zwischen Meetings, Interviews und sozialen Verpflichtungen gerät auch Christians Privatleben zunehmend außer Kontrolle und er löst mit einer Reihe von Fehlentscheidungen eine verhängnisvolle Dynamik aus. Östlund erforscht ein weiteres Mal die Brüchigkeit unseres zivilisierten Selbstverständnisses und entlarvt die moralischen Ansprüche seiner Protagonist*innen als flüchtige Behauptungen. Bei den Filmfestspielen in Cannes gewann er mit dieser beißenden Satire 2017 die ›Goldene Palme‹.

22.2. 21¹⁵ / 25.2. 19⁰⁰

Karlsruher Fenster

Mit dem Karlsruher Fenster möchten wir lokalen Filmemacher*innen eine Plattform bieten, um ihre Arbeiten zu präsentieren und eine von uns moderierte Diskussion mit Gästen und dem Publikum zu führen.

Zuflucht in Pfinztal – Chronik einer menschlichen Prüfung

Walter Brähler, Deutschland 2017
Digital, 88 Min., Deutsch, Englisch, Arabisch / dt.UT

Der Dokumentarfilm begleitet ein Jahr lang die Begegnung von Flüchtlingen und Bürger*innen in Pfinztal. Was passiert, wenn von weither Geflüchtete auf Einheimische und Behörden treffen? Wie kommen alle mit der jeweils fremden Lebensweise und Mentalität klar? Bleiben die Angekommenen unter sich, finden sie eine Wohnung, haben sie eine Chance auf Arbeit und Ausbildung? Wie verhalten sich ehrenamtliche Helfer*innen, wenn die erste Begeisterung verflogen ist? Der Regisseur, der selber in Pfinztal lebt, wollte bewusst diesen Film machen, »um nicht den Vorurteilen das Feld zu überlassen«.

4.2. 17⁰⁰

Am 4.2. sind Regisseur Walter Brähler und einige der Protagonist*innen zu Gast.

Büchergilde im Blick

Die Erzählstunde – Ein Abend mit Mehrdad Zaeri

Der bekannte Zeichner und Illustrator Mehrdad Zaeri ist auch ein großartiger Geschichtenerzähler, der ganz in der persischen Tradition seiner alten Heimat steht. Es können Geschichten sein, die der Phantasie entspringen sind oder die das Leben geschrieben hat. Sie handeln von Krieg, Flucht und der Suche nach einem neuen Zuhause. Sie erzählen aber auch aus dem Alltag eines gefragten Illustrators, der ständig kreativ ist und aus dessen Einfällen immer wieder neue Bücher entstehen. Ein heiter

improvisierter Abend voller Überraschungen, so unvorhersehbar wie das Leben selbst.

Im Anschluss signiert Mehrdad Zaeri am Tisch der Büchergilde Gutenberg, wo in den vergangenen Jahren zahlreiche Bücher mit seinen Illustrationen erschienen sind.

21.2. 19⁰⁰



Das ausgesuchte literarische, musikalische und künstlerische Programm der Büchergilde Gutenberg ist in der Karlstraße 13 in der Metzlerschen Buchhandlung – Fachbuchhandlung für Recht und Steuern – zu finden.

In Zusammenarbeit mit dem LKK – Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg gefördert aus dem Innovationsfond Kunst Baden-Württemberg / Projektlinie Interkultur

INNOVATIONSFONDS
KUNST

BADEN WÜRTTEMBERG

kinemathek karlsruhe



Kinemathek Karlsruhe

Kaiserpassage 6
76133 Karlsruhe
Büro 07 21 - 9 37 47 14
Kasse 07 21 - 83 18 95 85
E-Mail info@kinemathek-karlsruhe.de

Eintrittspreise:

Gäste 7,00 EUR
Mitglieder / Karlsruher Pass 5,00 EUR
Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung
Kinderkino 3,00 EUR
KinderkinoClub 2,00 EUR

Mitgliedsbeiträge:

Regulär 25,00 EUR / Jahr
Studierende, Arbeitslose, Rentner*innen,
Schüler*innen, Schwerbehinderte 18,00 EUR / Jahr
Kinderkino 5,00 EUR / Jahr
Fördermitgliedschaft 75,00 EUR / Jahr

Unsere Kasse im OG öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Kino ist barrierefrei.

Veranstalter:

Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlstr. 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de

Kuratorisches Team/Redaktion:

Jens Geiger, Christine Reeh-Peters, Michael Endepols

Gestaltung und Satz: Damian Domes

Titel: Sun Ra: Space is the Place © A North American Star System Production / Rapid Eye Movies

Gefördert durch die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg,
unterstützt durch die Stadt Karlsruhe.
Mit Unterstützung von:

